

Zu der Tafel, die die wichtigsten Entdeckungen der letzten hundert Jahre der medizin. Chemie enthält, ist z. B. zu sagen, daß Progesteron von *Butenandt* nicht von Cholesterin, sondern von Phytosterin ausgehend synthetisiert wurde. Die Synthese des Methadon, die 1945 bekannt wurde, aber auf das Jahr 1942 zurückgeht, muß nach Angaben der Literatur *Ehrhart*, *Bockmühl* und *Schauermann* zugesprochen werden.

Alles in allem ein äußerst wertvolles Buch, das jedem, der sich mit Arzneimittelsynthese beschäftigt, nur auf das wärmste empfohlen werden kann, denn es orientiert ihn über den derzeitigen Stand dieser so umfangreich gewordenen Forschung. Mit großem Interesse kann man dem Erscheinen des zweiten Bandes entgegensehen. *G. Ehrhart* [NB 438]

**Penicillin und andere Antibiotica**, von *W. E. Herell*, Minnesota. Übersetzt und ergänzt von *E. Schulze*, Göttingen. Verlag S. Hirzel, Stuttgart, 1949. 485 S., 31 Abb., Ganzl. DM 24.—.

Prof. *Herell* ist an der Mayo-Klinik in Rochester tätig und seine Zuständigkeit für das Thema belegt, daß an der Mayo-Klinik schon zu Beginn des Jahres 1941 über das Penicillin gearbeitet wurde. Das war also schon vor dem Besuch *Floreys*, der von der Rückgewinnung des Penicillins aus Bettenschüsseln zur amerikanischen Großproduktion führte. Immer wieder imponiert die Ehrlichkeit der Schilderung seiner Entdeckung, die Zusammenarbeit von Chemikern, Mikrobiologen und Medizinern und die Beteiligung der pharmazeutischen Industrie. Das Buch ist von einem Mediziner für alle Mediziner geschrieben und so wird seine Beschränkung auf medizinische Fragen nur angenehm empfunden. Bei uns neigen einzelne Mediziner zu einer Artistik mit chemischen Formeln und einzelnen Chemikern zur Intuition am Krankenbett. Die Beherrschung des Themas durch *Herell* ersieht man daraus, daß es kein experimentelles, klinisches und praktisches Kapitel gibt, zu dem er und seine Mitarbeiter nicht entscheidend beigetragen haben, von der Untersuchung der ersten Kristalle bis zu den Indikationen, Dosierungen, Formen und Methoden seiner klinischen Anwendung. Da *Herell* sich schon 1941 mit dem Gramicidin beschäftigte, sind im IV. Teil auch die anderen Antibiotica beschrieben und im ersten Nachtrag bes. das Streptomycin-Kapitel ergänzt. Im Nachtrag von *Schulze*, dem wir auch die ausgezeichnete Übersetzung verdanken, sind die neueren Arbeiten, bis zum Aureomycin besprochen. Für den Mediziner braucht das Buch keine Empfehlung, dem Chemiker wird der ungeheure Fortschritt für die biologische Forschung und die praktische Medizin klar. Die Behandlung des Trippers z. B. ist vom Spezialarzt an den praktischen Arzt übergegangen. Das ist aber Ziel und Aufgabe der Forschung und je intensiver die Zusammenarbeit zwischen dem Chemiker, dem Mikrobiologen und dem Kliniker, je exakter die experimentelle Vorarbeit, desto einfacher und sicherer die praktische Anwendung und Bewährung. *Vonkennel* [NB 422]

**Pharmazeutische Vorschriftensammlung**, von *H. Fey*. Wissenschaftl. Verlagsges. m.b.H. Stuttgart, 1950. 412 S., halblin. DM 18.50.

Wenn auch kein Mangel an bewährten Vorschriftenbüchern über das pharmazeutische Fachgebiet besteht, so ist zweifellos durch die Nachkriegsverhältnisse eine Lücke in vielen Betriebs- und Apothekenlaboratorien entstanden.

Das vorliegende Werk bemüht sich, in übersichtlicher Form eine Rezeptsammlung für pharmazeutische und kosmetische Präparate nach praktischen Gesichtspunkten zu geben. Die Absicht ist weitgehend gelungen, wenn auch für den Chemiker keine neuen Erkenntnisse aus dem Werk zu entnehmen sind.

Als Hilfsmittel für die pharmazeutische und kosmetische Praxis kann aber das sorgfältig redigierte und mit einem ausführlichen Sachregister ausgestattete Werk gute Dienste leisten. *S. Balke* [NB 424]

**E. Mercks Jahresbericht über Neuerungen auf den Gebieten der Pharmakotherapie und Pharmazie**. LXIII. Jahrgang 1949, Darmstadt, November 1950. Verlag Chemie G.m.b.H., Weinheim/Bergstraße. 479 S., 20 DM.

Der neue Band des unentbehrlich gewordenen „Jahresberichtes“ bedarf keiner Empfehlung, sondern nur eines Hinweises<sup>1)</sup>. Die Berichterstattung ist zeitlich so weit an die Gegenwart herangetragen, wie dies redaktionell möglich ist. Aus über 3000 zitierten Schrifttumsangaben entstand wieder ein Handbuch für den praktischen Gebrauch aller auf dem Arzneimittelgebiet Interessierten.

Der neue Band bringt ebenfalls wieder drei Originalarbeiten, diesmal aus dem Gebiet der Digitalis-Forschung, und zwar eine chemische von *Küssner*, eine pharmakologische Abhandlung zur therapeutischen Anwendung des Digitoxins von *Zöllner* und eine therapeutische über das Digitoxin von *Span*.

<sup>1)</sup> Die bewährte Systematik des „Jahresberichtes“ ist beibehalten worden; zusammen mit den vorbildlichen Registern ist jedes besprochene Präparat leicht aufzufinden. Die chemischen Angaben über die Präparate sind knapp, aber zur Orientierung ausreichend, und die vorbildliche Fassung der Referate läßt erkennen, welch sorgfältige redaktionelle Arbeit wieder geleistet wurde. *S. Balke* [NB 423]

**Leder und Kunstleder. Fachkunde in Stichworten**, von *Fritz Stather*. 1949. Akademieverlag, Berlin. 102 S., 87 Abb., Brosch. DM 6.80, geb. DM 8.80.

Das neuartige Fachbuch von *F. Stather*, dem Verf. des umfangreichen Lehrbuches der Gerbereichemie und Gerbereitechnologie, unterrichtet stichwortartig über das Leder- und Kunstledergebiet, aber stets in prägnanter Formulierung, welche den Kern der Sache trifft. Die Sparsamkeit des Textes wird durch die zahlreichen Schemazeichnungen ermöglicht, von denen besonders die Darstellung der wichtigsten Lederherstellungsprozesse auf 6 dem Textteil angehängten Faltafeln hervorzuheben ist. Dem ebenso geschickten wie gerbtechnisch erfahrenen Zeichner *K. Sohre*

kommt ein erheblicher Anteil an dem großen Verdienst zu, das Buch dem lernbegierigen Nachwuchs zu Verfügung gestellt zu haben. Wer sich auf dem Leder- oder Kunstledergebiet stichwortartig informieren will, sei mit Nachdruck auf dieses Werk verwiesen. *A. Künzel* [NB 426]

**Die Qualitätsbeurteilung von Leder, Lederaustauschwerkstoffen und Lederbehandlungsmitteln**, von *Hans Herfeld*. Akademie-Verlag, Berlin, 1950. 309 S., 32 Tab. u. 30 Abb., Brosch. DM 16.75.

Das 300 Seiten umfassende klar geschriebene Buch gibt eine vollständige Übersicht über alle Materialfragen, die im Zusammenhang mit Leder und Lederaustauschprodukten auftreten: Beschreibung der stofflichen Eigenschaften, Prüfungsmethoden und Güterrichtlinien. Die Lederaustauschstoffe werden wie folgt eingeteilt: Textilien, Gewebekunstleder, Vlieskunstleder, Pappen, Lederfaserpappen (Lederfaserwerkstoffe II), Lederfaserwerkstoffe, Lederstückwerkstoffe, Kautschukwerkstoffe und Kunststoff-Folien. Bezüglich der Güterrichtlinien hält sich Verf. an die Verwendungszwecke der betreffenden Materialien: Schuhunter-, -ober- und -innenbau, Schuhausstattung, Werkstoff für Sattler-, Polsterer-, Täschner- und Buchbinderzwecke, Treibriemen und Leder für technische Zwecke und Bekleidungszwecke. In einem kürzeren Anhang werden allgem. Untersuchungsmethoden und Güterrichtlinien von Lederbehandlungs- und Schuhpflegemitteln und dergl. gebracht.

*A. Künzel* [NB 425]

**Trinkbranntweine und Liköre**, von *H. Wüstenfeld*. Verlag P. Parey, Berlin u. Hamburg, 2. Aufl., 1950. 505 S., 141 Abb., Ganzl. DM 39.60.

Die erste Auflage dieses für die Spirituosenindustrie unentbehrlichen Handbuches war nach dem Tode ihres Verfassers fast 10 Jahre vergriffen. *Wüstenfeld*, der 1943 starb, hatte die zweite Auflage seines Buches noch bearbeiten, aber nicht mehr vollenden können. Sein Mitarbeiter, *G. Gaeseler*, übernahm die Fertigstellung und Überarbeitung der neuen Auflage, durch deren bedeutende Erweiterungen ein Buch entstanden ist, das allen neuzeitlichen Anforderungen entspricht.

Sein Inhalt ist sehr umfassend: Die einleitende Geschichte der Trinkbranntwein- und Likörfabrikation ist wegen ihres historischen Materials von Interesse. Das anschließende Kapitel behandelt die moderne Herstellung von Weindestillat, Weinbrand, Brennweinen, ferner zahlreiche Spezialerzeugnisse wie Franzbranntwein, Hefebranntwein, Trestbranntwein, Rum, Arrak, die Steinobst-, Kernobst- und Beerenbranntweine, Enzian- und Wacholderbranntweine, Getreidebranntweine vom Korn bis Genever, Gin, Whisky und sekundäre Erzeugnisse wie Wodka, Aquavit und andere.

Das Kapitel Likörbereitung beginnt mit Untersuchung der Ausgangsstoffe: Sprit, Wasser, Zuckerlösungen, Fruchtsäfte, Aromaträger und behandelt auch die Spritreinigung und die Anforderungen an die Qualität des Feinsprits. Die anschließende Bereitung der aromatischen Halbfabrikate betrifft die Drogenverarbeitung, die Mazeration, Perkolation und Destillation, auch die für Erhaltung frischen Aromas wichtige Vakuumdestillation mit ihren Apparaten; ferner das schwierige Gebiet der Verwendung von ätherischen Ölen und deren Löslichkeitsverhältnisse. Daran schließt sich die Resprechung der Herstellung der Schönungs- und Klärungsmittel, der Filtration und Filtrierapparate.

Die am Institut für Gärungsgewerbe entwickelte Betriebskontrolle der Spirituosenherstellung mit ihren zahlreichen Aufgaben, das Auffüllen der fertigen Erzeugnisse, die Auffüllapparate, die Flaschen-Verkapselung, -Etikettierung und -Reinigung, die Beschreibung einer zeitgemäßen Likörfabrik schließen den technologischen Teil des Buches ab. Für den Praktiker schließen sich noch die Begriffsbestimmungen und gesetzliche Bestimmungen für Branntwein und Spirituosen, sowie Literatur- und Firmenverzeichnisse an.

*Rüdiger* [NB 412]

**Taschenbuch der Stadtentwässerung**, von *Karl Imhoff*. 13. Auflage, Verlag R. Oldenbourg, München 1950. 395 S., 95 Abb., Brosch. DM 10.—, geb. DM 11.—.

Das seit Jahrzehnten rühmlichst bekannte „Taschenbuch“ erscheint in 13. Auflage äußerlich in der gewohnten Aufmachung als unveränderter Abdruck der 12. Auflage. Mit übernommen wurde aus der vorigen Auflage (S. 297—312) ein für die „FIAT-Review of German Science“ als Rückblick auf die Zeit vom 1. 5. 1939 bis zum 1. 5. 1946 verfaßter Bericht über „Die deutsche Abwasser-Wissenschaft in der Kriegszeit“ und (S. 313—367) ein umfangreicher Aufsatz über „Die amerikanische Abwasser-Wissenschaft 1941—1947“. Als neu sind dieser 13. Auflage beigegben auf S. 368—387 ein Aufsatz über „Die amerikanische Abwasser-Wissenschaft im Jahre 1948“ und (S. 388—395) eine weitere Abhandlung über „Die Gould-Stufenlüftung bei der Abwasserreinigung mit belebtem Schlamm“.

Das dadurch auf den letzten Stand der Kenntnisse gebrachte Buchlein gehört als das überhaupt beste Standard-Taschenbuch für Stadtentwässerungsfragen zu dem wichtigsten Handwerkszeug jedes Fachmannes.

*A. Splitgerber* [NB 411]

### Kosten für Fachschrifttum sind Werbungskosten

Aufwendungen für Fachschrifttum können als Werbungskosten im Rahmen des lohnsteuerfreien Betrages vom steuerpflichtigen Einkommen abgesetzt werden. Jede Buchhandlung — bei Direktbestellungen auch der Verlag — geben beim Kauf von Fachliteratur auf Wunsch die vom Börsenverein für den deutschen Buchhandel herausgegebenen Quittungen zur Vorlage beim Finanzamt aus. Zur Fachliteratur gehören selbstverständlich nicht nur Fachbücher, sondern auch Fachzeitschriften. Wir möchten unsere Leser auf diese Möglichkeit noch einmal ausdrücklich hinweisen.

[G 171]

<sup>1)</sup> Vgl. diese Ztschr. 62, 518 [1950].